Inhaltsangabe

1.	BENEDIKT STATTLER - PERSÖNLICHKEIT UND WERK	1
1.1	Der Lebenslauf Benedikt Stattlers	3
1.2	Stattler in Ingolstadt	10
1.2.1	Stattler und die Illuminaten	16
1.2.2	Stattler als Reformator des Theologiestudiums	30
1.3	Stattler als Jesuit	35
1.3.1	Auflösung des Ordens: Kritik an Clemens XIV.	42
1.3.2	Johann Michael Sailer	47
1.3.3	Sebastian Mutschelle	50
1.4	Stattlers Persönlichkeit	54
1.4.1	Der Selbstdenker: Der Philosoph als vir cordatus	55
1.4.2	Der Rationalist: Starrsinn und szientifische Methode	58
1.4.3	Der Ireniker	60
1.4.4	Das große Testament	61
1.5	Stattler als philosophischer Schriftsteller	63
1.5.1	Thematische Weite und Sprachstil	64
1.5.2	Philosophische Werke	67
1.5.3	Schriften gegen I. Kant	68

2.	DIE ONTOLOGIE BENEDIKT STATTLERS	70
2.1	Die ontologischen Schriften Benedikt Stattlers	70
2.1.1	Philosophie als Frage nach dem zureichenden Grund	70
2.1.1.1	Exkurs: Der erkenntnistheoretische Ansatz Stattlers	75
2.1.1.2	Stattlers Anforderungen an eine wissenschaftliche Methode	92
2.1.1.3	Bestimmung des Objektbereiches	96
2.2	Darstellung der Ontologie	97
2.2.1	Die Ontologie als Wissenschaft von den Gegenständen überhaupt	97
2.2.2	Die Axiomatik der Ontologie	103
2.2.3	Die Einteilung der ontologischen Begriffe	119
2.2.4	"Die allerersten, einfachsten und allgemeinsten Begriffe, welche als einfache Merkmale in jedem einzelnen Dinge sowohl, als in jedem einzelnen Theile eines zusammengesetzten Dinges, sich nothwendig einfinden."	126
2.2.4.1	Wesen, Attribut, Akzidenz und Substanz	127
2.2.4.2	Metaphysische Güte und Vollkommenheit	134
2.2.4.3	Notwendigkeit, Zufälligkeit und das Problem der Freiheit	146

2.2.4.4	Endlichkeit und Unendlichkeit	158
2.2.5	"Zwote Abtheilung der ontologischen Begriffe in diejenigen Verhältnisbegriffe, welche unmittelbar aus der Mehrheit numerisch verschiedener Substanzen entspringen."	165
2.2.5.1	Die Ähnlichkeit oder Unähnlichkeit der Gegenstände	167
2.2.5.2	Die Größe oder absolute Ausdehnung der Gegenstände	173
2.2.5.3	Lokalausdehnung, Ort, Bewegung und Zeit	182
2.2.6	"Dritte Abtheilung der allgemeinen metaphysischen Begriffe in jene, von der Verbindung und Ordnung ihres Daseyns zwischen mehrern zugleich existirenden Dingen."	210
2.2.6.1	Die Verbindung zugleich existierender Dinge	211
2.2.6.1.1	Der Begriff der Verbindung (nexus)	211
2.2.6.1.2	Die Verbindung endlicher Dinge mit dem Unendlichen	230
2.2.6.1.3	Die Verbindung zwischen endlichen Dingen und Stattlers Ursachenlehre	237
2.2.6.1.4	Die Verbindung endlicher Dinge als Möglichkeit, deren Vollkommenheit zu steigern	253
2.2.6.2	Die Ordnung unter den Dingen	262

3.	STATTLERS ONTOLOGIE UND DIE TRADITION	272
3.1	Stattlers Erkenntnistheorie und ihre Verwurzelung in der Tradition	279
3.1.1	Einflüsse aus dem englischen Empirismus	280
3.1.2	Einflüsse aus dem französisch-deutschen Rationalismus	290
3.1.3	Einflüsse aus der Jesuitenphilosophie	313
3.1.4	Einflüsse aus der deutschen Aufklärung	325
3.1.5	Zwischenergebnis	339
3.2	Stattlers Ontologie und ihre Abhängigkeit von der Tradition	342
3.2.1	Das Verständnis von Philosophie und die Einteilung der Metaphysik	344
3.2.2	Die Ontologie als Wissenschaft von den Gegenständen überhaupt	352
3.2.3	Die Axiomatik der Ontologie	361
3.2.3.1	Probleme der Rückführung der Axiome auf ein einziges, oberstes Prinzip	363
3.2.3.2	Probleme bei der Deutung der Axiome	369
3.2.3.3	Ursachen der Doppeldeutigkeit	380
3.2.3.4	Die petitio principii in der Definition des Satzes vom Grunde	383
3.2.4	Die Einteilung der Ontologie	386
3.2.5	Die inhaltliche Fassung der ontologischen Begriffe - ein Vergleich zwischen Wolff und Stattler	404

3.2.5.1	Die Transzendentalien	405
3.2.5.2	Wichtige Begriffe aus der allgemeinen Ontologie	415
3.2.5.3	Wichtige Begriffe aus der speziellen Ontologie	422
3.2.6	Zwischenergebnis	442
3.3	Konsequenzen	443
3.3.1	Stattler - ein Selbstdenker?	444
3.3.2	Stattler "contra" Kant	445
3.3.3	Stattler - ein katholischer Aufklärer?	450